



Der Niendorfer

Informationen und Meinungen aus unserem Distrikt
im 32. Jahrgang

Nr. 2/2006

Hamburg, den 20.2.2006

Wald vor Waldschützern schützen!

Olaf Hanik kommentiert

Nach dem „Klotz“ in Eidelstedt soll ein anderer Klotz das Niendorfer Gehege verschandeln. Mein erster Gedanke als ich den Bericht im Wochenblatt las: „Hier will sich jemand ein Denkmal bauen“. Vielleicht CDU-MdHB Rüdiger Kruse, gleichzeitig Geschäftsführer der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW)? Oder Finanzsenator Peiner? Oder gar „Strahlebürgermeister“ von Beust?

Dass ausgerechnet eine „Schutzgemeinschaft Deutscher Wald“ mit dem Haus des Waldes ein höchst überflüssiges Monument in einem anerkannten Erholungswald errichten darf, dafür ein gut frequentierter Kinderspielplatz beschnitten wird und gesunde Bäume gefällt werden, wäre

skandalös. Wenn das Bauwerk als Tagungs-, Ausstellungs- und Seminargebäude mit gastronomischen Angeboten tatsächlich realisiert wird, zieht das zusätzlichen Verkehr an, der noch mehr Blech auf die knappen Parkressourcen bringt, den Erholungswert des Geheges noch weiter reduziert und irgendwann öffentliche Gelder für Parkplätze erforderlich macht.

Wie ein „gemeinnütziger Verein“ locker 3,5 Mio. EUR für das Projekt aufbringen kann, ist etwas, wofür sich die dafür zuständige Finanzbehörde interessieren müsste.

Aus gutem Grund achtet das Baumschutzreferat im Bezirksamt bei privaten Bauherren darauf, dass der Baumbestand erhalten wird und Ersatzpflanzungen bei unumgängli-

chen Fällungen vorgenommen werden. Sitkafichten, von denen an die 40 prächtige und gesunde Bäume dem Bau zum Opfer fallen, als „nicht wertvollen Baumbestand“ zu bezeichnen ist eine Denkweise, die die sogenannten Waldschützer als Waldbedroher entlarvt, denn jeder Baum ist wertvoll und trägt zur Klimaverbesserung bei.

Die Parlamentarier in Ortsausschuß und Bezirksversammlung sind gut beraten, wenn sie diesen Bau ablehnen wie es der SPD-Distrikt Niendorf und der Distriktvorstand Stellingen einstimmig beschlossen haben. Das Hamburger Baugesetzbuch lässt Bauten in Außengebieten nur unter ganz strengen Bedingungen zu, die hier aber nicht eingehalten sind.

Niendorfer Bürgerinnen und Bürger haben bei der Flughafenerweiterung mit Erfolg für den Erhalt der Bäume auf dem alten Friedhof gekämpft, sie werden es auch für jeden Quadratmeter Niendorfer Gehege wieder tun!

Ein schöner und würdiger Jahresbeginn



Unsere Parteijubilare am 28. Januar 2006 Vlnr: Thomas Wendy, Dr. Monika Schaal, Hans Ebert, Wolfgang Steppat, Elfriede Hofmann, Sabine Steppat, Marianne Thomas, Günter Rudeck, Heinz Geest, Dr. Mathias Petersen, Törsten Bahr, Helga Schulz, Margrit Schönfeldt, Wilfried Stemann, Hannes Lübbermann. . Foto: Jens Kaempf

Unsere Glückwünsche



Holger Jandt wird am 3.3.	65 Jahre alt
Johannes Pyterek wird am 7.3.	93 Jahre alt
Liselotte Busch wird am 11.3.	72 Jahre alt
Waldemar Schulz wird am 11.3.	73 Jahre alt
Harro Kampovski wird am 20.3.	65 Jahre alt
Heinz Geest wird am 24.3.	82 Jahre alt
Heinz Mumme wird am 26.3.	85 Jahre alt

Distriktvorstand und Redaktion gratulieren ganz herzlich



Organisationswahl im Distrikt Niendorf

Wahlergebnis bestätigt Kontinuität

oh/ Die turnusmäßigen Organisationswahlen im Distrikt, die am 18. Februar im Gymnasium Ohmoor stattfanden, erbrachten einen deutlichen Vertrauensbeweis für den Distriktsvorstand. Dr. Manfred Körner als Vorsitzender, Birgit Enke als Stellvertreterin und Jutta Seifert als KassiererIn, Christa Diederichs und Rainer Haase als Revisoren wurden ohne Gegenstimmen wiedergewählt.

Zu den 14 BeisitzerInnen im Distriktsvorstand wurden (in der Reihenfolge der erhaltenen Stimmen) gewählt:

Dr. Monika Schaal (45), Heinz Dreyer (41), Käte Wolf (38), Nils Harringa (35), Dennis Kagelmann (35), Renate Schneider (35), Manuela Kröger (34), Gerd Buhk (33), Sabine Steppat (33), Olaf Hanik (32), Sebastian Mietzner (32), Roland Wegener (32), Inke Neumann (31), Reinhold Busch (25).

In der Kreisdelegiertenversammlung wird Niendorf künftig vertreten von Sabine Steppat, Manuela Kröger,

Sebastian Mietzner, Heinz Dreyer, Dennis Kagelmann, Wolfgang Schumacher, Monika Becker, Vera Zielasko, Rainer Haase, Gerd Buhk, Inna Kulmann, Renate Schneider, Roland Wegener, Sandra Ullwerich, Ingrid Kaempf und Elfriede Hofmann; Jonathan Jacobsohn, Jens Kaempf, Dieter Jess und Reinhold Busch sind Ersatzdelegierte.

Zu den Landesparteitagen delegiert unser Distrikt Dr. Manfred Körner, Olaf Hanik, Nils Harringa, Sabine Steppat, Prof. Dr. hc Christa Randzioplath, Sebastian Mietzner, Bettina Schomburg, Renate Schneider und Manuela Kröger. Ersatzdelegierte sind Inke Neumann, Roland Wegener, Monika Becker und Klaus Kröger.

Für den Beisitz im Kreisvorstand schlagen wir der nächsten Kreisdelegiertenversammlung Inke Neumann, Renate Schneider und Bettina Schomburg vor.

Bei der Redaktion des *NIENDORFER* bleibt auch alles beim alten: Reinhold Busch, Olaf Hanik und Sabine Steppat wurden einstimmig wiedergewählt, Marc Schemmel berichtet weiter aus dem Ortsausschuß.

Der von Manfred Körner vorgetragene Rechenschaftsbericht wurde ohne Debatte akzeptiert, über den Kassenbericht wurde wegen der hohen Kosten für das Stadtteilbüro diskutiert. Der neue Distriktsvorstand soll ein neues Nutzungskonzept erarbeiten. Weil auch die Revisoren der Kassenführung ihr Testat erteilten, wurde der Vorstand insgesamt antragsgemäß entlastet.

Nach knapp drei Stunden war das Wahlmarathon beendet. Dank an Anne Moderegger aus Stellingen für die zügige Versammlungsleitung, Dank an die Zählkommissionen für gute und schnelle Anwendung arithmetischer Kenntnisse.

Wohnbezirk hat einen neuen Vorstand gewählt

red/ Am 7. Februar hat der Wohnbezirk seinen neuen Vorstand gewählt:

Vorsitzende: Renate Schneider

Stellvertretende Vorsitzende:

Monika Becker

Kassierer: Reinhold Busch

Revisoren: Sabine Steppat und

Hans-Günter Jürgens

Für die Wahlen im Distrikt wurden Vorschläge für WBZ-Vertreter im Distriktsvorstand, im Kreisvorstand, für Landes- und Kreisdelegierte sowie für die *NIENDORFER*-Redaktion nominiert.

Der bisherige WBZ-Vorsitzende Ronald Kortum hatte nicht wieder kandidiert, wird aber vorerst weiter im Wohnbezirk wirken und dem neuen Vorstand beratend zur Seite stehen. Die Versammlung dankte ihm für seinen Einsatz in den letzten Jahren.

Eimsbüttler Seminare

krei/ Die Arbeitsgruppe "Eimsbüttler Seminare" hat im Kreisvorstand Anfang

Februar das Konzept für eine Reihe von Seminaren und Workshops zur innerparteilichen Bildung vorgestellt. Das Seminarangebot richtet sich an alle

Neumitglieder, Neueinsteiger und "Besserwerdenwoller" - und an all diejenigen, die die SPD Eimsbüttel immer schon besser kennenlernen wollten...

Impressum:

Der *NIENDORFER* erscheint 11 mal jährlich und wird herausgegeben vom SPD-Distrikt Niendorf, Rudolf-Klug-Weg 9, 22455 HH, Telefon 040/551 88 87

Internet: www.spd-niendorf.de

Konto: Haspa (BLZ 200 50550)

Nr. 1323-122091

eMail: niendorf@spd-hamburg.de

Redaktion: Olaf Hanik (oh)/ Sprecher;

Reinhold Busch (Termine: 5523844), Marc Schemmel), Sabine Steppat(St).

Druck: FM-Shop i. Hs. Sanford, Schnackenburgallee 45, 22510 HH

Die nächste Ausgabe des *NIENDORFER* erscheint am 24. 3 2006

Redaktionsschluß: 14. 3. 06

Für unverlangt eingesandte Manuskripte können wir leider nicht haften

Das erste Seminar findet am 28.-29. April statt. Das Thema: "politisches Boxen - wie bestehe ich in politischen Debatten?" Anmeldung bis zum 20.4. im Kreisbüro unter 42 32 87 11.

Von Bäumen, Bädern und von Beust

Von Monika Schaal MdHB



Halbzeitbilanz der Umweltpolitik des Senats

Grüne Metropole? Eine vom CDU-Senat oft bemühte Phrase für Hamburgs Lebensqualität. Die Wirklichkeit: Seit Ende 2004 wurden 3.500 Straßen- und mehr als 2.500 Parkbäume gefällt. Ersatz? Noch nicht einmal 2.000 Bäumchen wurden nachgepflanzt. Eine einzige 100jährige Buche wandelt 18 kg Kohlendioxid in 13 kg Sauerstoff. Für die gleiche Leistung würden 2.500 Jungbäume benötigt. Der Senat aber geizt damit. Nicht gespart wird dagegen an so genannter Baumpflege. Da geht's mit Kettensägen ungebremst an Stamm und Krone. Pech fürs Grün, fürs Kleinklima und für uns. Hat sich was mit grüner Metropole! Bald sehen wir nur noch Grau.

Starke Umweltbehörde? Stört die Wirtschaft, nölte die Handelskammer. Stimmt, nickte von Beust und bezeichnete sie bei Amtsantritt 2004 schon mal als "Appendix". Und was macht man mit einem Wurmfortsatz, wenn er stört? Man entfernt ihn. Genau das pas-

siert. Ein bisschen Umwelt wird in die Wirtschaftsbehörde, ein bisschen in die Bezirke verlagert und der Rest mit der Friedhofsverwaltung zusammengelegt. Das Ganze wird als "organisatorische Fortentwicklung" und Stärkung des Umweltschutzes verkauft. Ein durchdachtes Konzept? Fehlanzeige, genauso wie bei Hamburgs Bäder- und Energieversorgung. Vieles wird gar nicht oder nur halbherzig angefasst: Das Hamburger Naturschutzgesetz müsste an Bundesrecht angepasst, die EU-Lärmschutzrichtlinie umgesetzt, die Wasserqualität verbessert werden.

Neue Energien für Hamburg? Da sei Herr Vattenfall vor. Zwar putzt es ungemain, wenn der Umweltsenator mal einen Wasserstoffbus ins Laufen bringt oder eine Solaranlage auf einer Müllhalde einweiht. Eine systematische Umsteuerung der Hamburger Energieversorgung sucht man aber vergebens. Sie wäre dringend erforderlich. In 30 - 50 Jahren werden Öl, Gas und

Uran unbezahlbar geworden oder gänzlich ausgegangen sein. Kohle wird es zwar länger geben, aber nur zu immer höheren Preisen, und sie ist ein Klimakiller. Dieser Senat setzt auf Verlängerung der Laufzeiten von Atomkraftwerken und Ersatzinvestitionen in klimaschädliche Kohlekraftwerke. Er konserviert die alten Versorgungsstrukturen und nimmt in Kauf, die Weichen falsch zu stellen. Herr Vattenfall kann's recht sein. An abgeschriebenen Kraftwerken verdient sich's doppelt gut und noch besser, wenn Strompreiserhöhungen kritiklos vom Senat durchgewinkt werden. Da kann man gerne mal 2 Millionen für den Spielbudenplatz spendieren. Kleine Münze für satte 2 Milliarden Gewinn in diesem Jahr.

Mein Urteil zur bisherigen Umweltpolitik des Senates: Viele Sprüche, wenig Taten, und das Ganze zu Lasten unserer Zukunft.

SALDO KOMMUNAL Marc Schemmel berichtet aus der Kommunalpolitik

Waldmuseum Niendorfer Gehege: In der UfB-Sitzung am 16.1.06 wurde den örtlichen Politikern das Vorhaben erstmalig in vertraulicher Sitzung vorgestellt (bereits Mitte 2005 wurde der Bezirksamtsleiter über das Projekt informiert). Mittlerweile sind die Pläne öffentlich geworden (NW v. 2.2.06)

Umgestaltung Sachsenweg: Die BBS hat endlich die Mittel für den Straßenumbau bereitgestellt. Mit dem Bau kann im Frühjahr 2006 begonnen werden. In ca. 6 Wochen soll die Maßnahme dann fertig gestellt werden.

Neue Sporthalle an der GSN:

Nach langem Ringen auf kommunaler und Bürgerschaftsebene, wird nun endlich die dringend benötigte Sporthalle an der GSN gebaut. Im Frühjahr soll mit den Bauarbeiten begonnen werden.

Lehrschwimmbecken an der GSN wird

geschlossen: Wie wir durch mehrere Anfragen von Monika erfahren haben, wird das Lehrschwimmbecken an der GSN aufgegeben. Nach Aussage der BBS konnte kein Betreiber gefunden werden, der sich bereit erklärt hätte, das Becken (+ sämtliche Kosten) zu übernehmen.

Metrobuslinie 5: Ab dem Fahrplanwechsel im Dezember 2006 wird auf der gesamten Linie 5 der Betrieb mit Doppelgelenkbussen aufgenommen. Dafür werden an einigen Bushaltestellen Umbaumaßnahmen erforderlich (Sellhoopsweg, Oldesloer Str., Peter-Timm-Str., A Burgwedel).

Nächster OaLo: Montag, 20.02.06/ 17.30 Uhr/ Sitzungssaal Ortsamt

Themen (u.a.): Auswirkungen der Aufhebung des Nachtflug-Verbots während der Fußball-WM und

Ausweitung der Kapazitäten am Flughafen; Herr Köhler (Fluglärmschutzbeauftragter) berichtet.

Verkehrssituation und -belastung im Ortsamtsbereich [insbesondere in Schnelsen]; hierzu Anträge der SPD/GAL sowie der CDU.

Für Fragen und Anregungen stehe ich Euch gerne zur Verfügung; Marc Schemmel (Tél.: 589 189 57).

Fundsache: Fabiani-Schal

Bei unserer Feier zu Ehren langjähriger Mitglieder am 28.01.06 im Haus der Jugend ist ein roter Schal liegen geblieben. Wer das gute Stück vermisst, sollte Manfred (587334) anrufen, damit er es der Verliererin wieder um die Schultern legen kann.

Wohnbezirk: Wir machen weiter!

Von Peter Rickers

Bleibt der letzte von ursprünglich bis zu fünf Wohnbezirken unseres Distriktes erhalten, oder soll auch er eingestellt werden? Das war das Thema der Mitgliederversammlung des WBZ Nord am 3.1.2006.

In einer ausführlichen, sachlichen Diskussion wurden die Argumente vorgetragen, darunter - "Der kleinere Rahmen ist persönlicher als bei den Distriktsveranstaltungen" - „Die Arbeit im WBZ ist überschaubarer“ - „Die meisten Teilnehmer an unseren WBZ-Veranstaltungen sind, aus den verschiedensten Gründen, bei den Distriktsversammlungen nicht vertreten - sollte man denn auf sie verzichten?“ - „Wir wollen weitermachen, weshalb sollten wir aufhören?“ - „Man kann hier besser und ausführlicher reden“ - "Mit der Besetzung eines Vorstandes haben wir weiterhin keine Probleme" - „Wir können im Wohnbezirk ergänzend Themen behandeln, für die im Distrikt wenig

oder keine Zeit ist" - „Im Wohnbezirk haben wir mehr persönliche und direkte Einwirkungsmöglichkeiten“.

Peter Rickers, seinerzeit im Distrikt stellvertretender Vorsitzender, Initiator und Mitbegründer unseres „NIENDORFER“, Landesdelegierter, Ortsausschuss- und Bezirksabgeordneter, zur Bedeutung von Wohnbezirken als kleineren, persönlicheren Einheiten: "Als ich 1970, damals Morgenpostredakteur, nach Niendorf zog, stand wenige Tage später Franz Schaaf, Kassierer von WBZ 4 auf der Matte. Nach den Gesprächen mit ihm folgten Gespräche mit Georg Weidinger, dem damaligen Vorsitzenden von WBZ 4, und so wurde ich aktives Mitglied".

Die anschließende Abstimmung ergab ein einstimmiges Votum (ohne Enthaltung) für ein Weiterführen des Wohnbezirks Nord. Anschließend wurde für einen Antrag an den

Distrikt gestimmt, er möge sich möglichst für die Wiedereinrichtung eines WBZ Süd einsetzen.

Ein Blick zurück: Aufgrund seiner geographischen Ausdehnung und hohen Mitgliederzahl (bis zu rund 560) war unser Distrikt früher in bis zu fünf Wohnbezirke unterteilt. Der Wohnbezirk 1 fiel der Erweiterung des Flughafens bis in die Nähe der Kollastraße zum Opfer. Wohnbezirk 5 entfiel auf die Wagriersiedlung, WBZ 4 umfasste den nach Süden anschließenden Teil, die Paul-Sorge-Straße hinunter bis zum Tibarg, WBZ 3 war der Bereich östlich des Garstedter Wegs bis zum Flughafen, WBZ 2 der südliche Teil Niendorfs von Beginn des Tibargs im Norden, Kollastraße bis nach Lokstedt, sowie die Friedrich-Ebert-Straße Richtung Schnelsen. Später entstanden daraus die Wohnbezirke Nord und Süd.

UNSER TERMINKALENDER



MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Dienstag, 14.3.06,
19:30 Uhr, "Lingtons'
Restaurant" im NTSV-Clubheim
Sachsenweg 85

Tagesordnung

1. Projekt Menschliche Metropole
(unsere Positionen zu den
Bereichen Natur u. Umwelt)
2. Berichte
3. Verschiedenes

**Bitte beachten: Nächste MV
am 4. 4., 19:30 Uhr**

Wohnbezirk

Wohnbezirksabend Dienstag,
7.3., 19:30 Uhr bei "Victor's"
Quedlinburger Weg 84.

Thema: Nachlese der Orga-
Wahl.

Kein WBZ-Abend am 4.4.!



SPD - Senioren Niendorf

Die Seniorengruppe
trifft sich jeden 3.

Dienstag im Monat im Senio-
rentreff Alwin-Lippert-Weg 16

Nächster Treff:

Dienstag, 21.03.06, 13:30 Uhr



SPD - Frauen- gruppe Niendorf

Die Frauengruppe
trifft sich jeden 1.

Mittwoch im Monat
um 16:00 Uhr im Bürgerhaus
Niendorf, Niendorfer Kirchen-
weg 17, zum zwanglosen
Beisammensein. Interessierte
Gäste sind immer willkommen,
bitte vorher anmelden bei:
Käte Wolf, Tel. 5516529.

LUST AUF JUSOS?

Infos für JUSO-
Interessierte bei:
Inna Kulmann Tel.:
0179 -7940835



Eimsbütteler Seminare

Das erste Seminar findet
am 28.-29. April statt.

Das Thema:

**"politisches Boxen - wie beste-
he ich in politischen Debatten?"**

Anmeldung bis zum 20.4. im
Kreisbüro unter 42 32 87 11.
Kostenpunkt: 10,- EUR



Ich bringe Dir den NIENDORFER.